

Historische Beilage Nr. 1/2009

Vohburg und Napoleon



Vor 200 Jahren kämpften die Bayern an der Seite Napoleons gegen Österreich. Unter dem nebenstehenden Signet eines Arbeitskreises finden zahlreiche Veranstaltungen zur Erinnerung an dieses für Bayern schicksalhafte Jahr statt. Für Geschichtsinteressierte sei besonders auch auf die Sonderausstellung im Stadtmuseum Abensberg (ab 2. April) und verschiedene Vorträge zu diesem Thema in unserer Nachbarstadt, in deren Nähe ja eine der entscheidenden Schlachten stattfand, hingewiesen.

Bayern war durch Napoleons Entscheidung am 1. 1. 1806 ein Königreich geworden. Dafür trat König Max I. im darauffolgenden Sommer dem von Napoleon gegründeten Rheinbund bei. Als aber dann 1809 Österreich dem Franzosenkaiser den Krieg erklärte, wurde Bayern zum Hauptkriegsschauplatz.

Am 18. und 19. April kam der französische Marschall Davoust mit einer Division Reiter und zwei Infanterie – Divisionen aus Richtung Ingolstadt gegen Vohburg. Die hölzerne Brücke erwies sich als zu schwach, um die Truppen aufs rechte Donauufer zu bringen. So errichteten die Soldaten in Eile Schiffsbrücken, auf denen das Heer übersetzte. Mit den Franzosen kam auch der bayerische Kronprinz Ludwig (der spätere König Ludwig I.), um in Vohburg den Kaiser zu empfangen und seine Unterkunft vorzubereiten.

Napoleon traf am 19. April 1809 gegen 2 Uhr Nachmittags in Oberdünzing bei der damaligen Ziegelei ein.

Hier ließ er sich Schwarzbrot und einen Weißling Milch reichen. Nach diesem Imbiß begab er sich auf die Jura – Anhöhen bei Dünzing, um das weite, ebene Gebiet von Münchsmünster bis Abensberg überschauen und strategisch erfassen zu können. Dabei verglich er eifrig die ihm vorgelegten Karten mit der Wirklichkeit des Geländes.



Nach dieser Besichtigung ritt er mit seinem Gefolge über die Donaubrücke nach Vohburg. Am heutigen Fertl – Haus, gegenüber dem Gasthaus „Zur Post“ hielt er an, machte es in einem Sessel (den die Familie Fertl heute noch besitzt) bequem, und nahm den Vorbeimarsch seiner ihm zujubelnden Truppen entgegen.



Eine Tafel im Gebäude informiert:

„Anno 1721 wurde dieses Haus von Joh. Kast. Adolph Ernst, Pflegkommissario allhier, auf diesem, von Sr. Churfrstl. Durchl. Max Emanuel hergeschenkt Grund neu gebaut. - Den 16. November 1785 aber von Max Jos. Edlen von Schmädell, auch Pflegkommissario, erkauf und renoviert ao. 1786.“

Vohburgs Heimatforscher Max Kirschner schreibt:

Gegen 6 Uhr abends begab er sich ins Schloss auf dem Burgberg, dem heutigen Altersheim, in dem das Napoleonzimmer noch gezeigt wird. .

Hier ist alles vorbereitet, damit der Kaiser die Nacht verbringen könne. Doch es wird kein erholsamer Abend für ihn. Er berät mit seinem Gefolge die geplanten Truppenbewegungen bei der beabsichtigten Feindberührung. Um wichtige Gespräche auch für die Nacht reibungs-los zu sichern, werden Leuchter aus der Peterskirche geholt, und auf den Stufen der breiten, gewundenen Treppe aufgestellt. Ein dauerndes, gedämpftes Kommen und Gehen ist zu beobachten. So wird unter anderem der bayerische Major Graf von Taufkirchen gerufen, um dem Kaiser über die siegreichen Kämpfe des Vortages berichten zu können. Immer wieder bespricht der Corse mit seinen Beratern die Aufmärsche im Raum Abensberg. Und ab und zu greift er in seine silberne Tabakdose, die er stets bei sich trägt. Zwischendurch legt er sich mitsamt seiner Uniform hin, um 15 bis 20 Minuten in einen tiefen Schlaf zu fallen, aus dem er völlig erfrischt und geistig erholt, zu weitere angestrenzter Arbeit Erwacht. Noch gegen Mitternacht befiehlt er General Berthier zu sich, und erteilt ihm den Auftrag, an General Massena zu schreiben, er solle umgehend Verstärkung senden.

Am 20. April verläßt der Herr Europas um 8 Uhr früh Vohburg, um im Raum Abensberg – Siegenburg – Biburg – Eggmühl die geplanten Kampfhandlungen selbst zu leiten.

Vom 19. bis 23. April 1809 fanden Schlachten zwischen Napoleon und den Österreichern bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg statt; die endgültige Niederlage der Österreicher besiegelte dann die Schlacht bei Wagram am 5./6. Juli 1809, die zum Frieden von Schönbrunn führte.

Quellen: Zur Geschichte der Stadt Vohburg, von Max Kirschner; 2. Auflage 1984
Verschiedene Bücher und Internetveröffentlichungen zu Napoleon

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Febr. 2009)